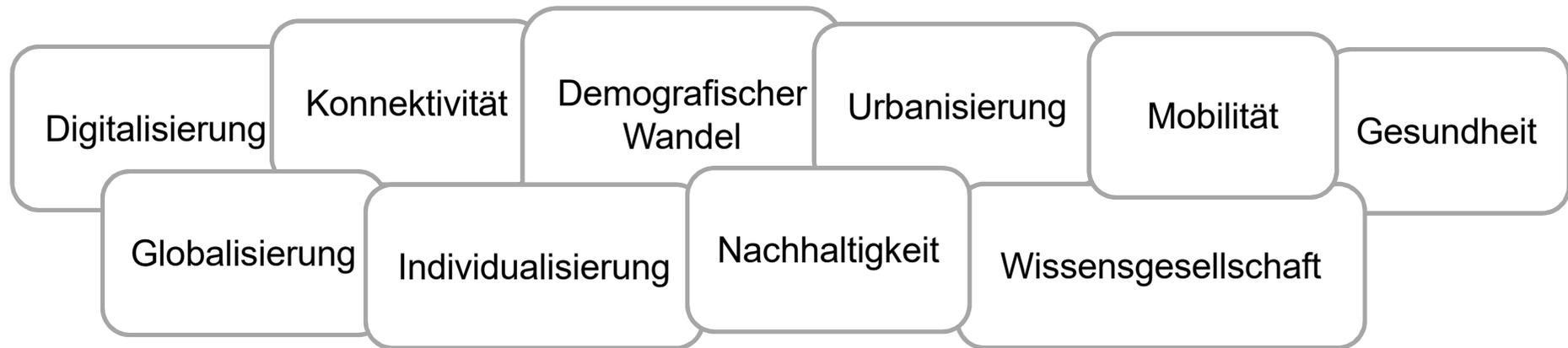

Lebensstile innerhalb der Besucherschaft von Kultureinrichtungen - Grundlagenforschung für Kulturpolitik und Kulturmanagement

Dr. Vera Allmanritter (Prof. Dr. Gunnar Otte, Dr. Dirk Blübaum)

12. Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement
Wien, 12. Januar 2019

Kultureinrichtungen unter Veränderungsdruck

Zukunftstrends:



- ➔ Neue Bedürfnisse/komplexes Nutzungsverhalten
- ➔ Segmentierung klassisch: geografisch/soziodemografisch

Kultureinrichtungen unter Veränderungsdruck

Psychografische Merkmale im Kulturmanagement (Kotler/Scheff):

- “Lifestyle has been identified as better explanatory variable for arts attendance than any traditional socioeconomic characteristic, such as income or education”

Lifestyle, Lebensstil (Hradil/Schiener):

- „Ein Lebensstil ist [...] der regelmäßig wiederkehrende Gesamtzusammenhang der Verhaltensweisen, Interaktionen, Meinungen, Wissensbestände und bewertenden Einstellungen eines Menschen.“



Bspw. SINUS, GfK (Socio-Styles), Schulze, Gluchowski, Vester et. al, Terlutter

Soziologische Erklärungsansätze für Kulturbesuche

Verschiedenste Typologien/Modelle, bspw.:

- Nachlassender Erklärungskraft soziostruktureller Faktoren (Klassen- und Schichtenmodelle), 70er/80er-Jahre
- Basis i.d.R. Werte, Einstellungen, Verhaltensweisen, Geschmack, Symbole
- „Motor“ des Handelns, aber nur durch Investition verfügbarer Ressourcen/im Rahmen von Handlungsspielräumen produzierbar
- Kein Ersatz für Strukturvariablen, Ergänzung

 Größere Rolle in Kulturmanagementforschung?

 Einfach reproduzier-, erheb- und auswertbare Typologie?

Besuchersforschungssystem aus Berlin: KulMon

Zur Entwicklungsgeschichte von KulMon (lang: Kulturmonitoring):

- Initiative Kulturverwaltung Berlin/Tourismusmarketing (visitBerlin)
- Ziel: Daten für Kultureinrichtungen, Kulturverwaltung/-politik, Tourismus
- Entwickelt mit FU Berlin 2008/2009
- Spartenübergreifend (Museen, Gedenkstätten, Bühnen, Festivals, Schlösser etc.)
- Bisläng > 50 Kultureinrichtungen, > 280.000 Fälle, Tendenz stark steigend



(vgl. visitBerlin 2019)

Quantitative Besucherforschung in Berlin: KulMon

Wer ist dabei (Auswahl nur 2014-2018):

- Humboldt Forum (Nichtbesucherbefragung)
 - Komische Oper
 - Konzerthaus Berlin
 - Maxim Gorki Theater
 - Neues Museum
 - Bode-Museum
 - Staatsoper Berlin
 - Friedrichstadt-Palast
 - Staatsballett
 - Gedenkstätte Berliner Mauer
 - Gedenkstätte Hohenschönhausen
 - Topografie des Terrors
 - Hamburger Bahnhof
 - Deutsche Oper Berlin
 - Alte Nationalgalerie
 - Berlinische Galerie
 - Berliner Festspiele
 - Bröhan-Museum
 - Brücke-Museum
 - Deutsches Historisches Museum
 - Deutsches Theater Berlin
 - Freizeit- Erholungszentrum Wuhlheide
 - General Assembly (in der Schaubühne)
 - Gemäldegalerie/Kulturforum Foyer
 - HAU Hebbel-Theater Berlin
 - Stiftung Stadtmuseum: Nikolaikirche & Ephraim Palais
 - Rundfunkchor Berlin (im Pierre Boulez Saal) etc.
 - + außerhalb Berlins:
 - Meeresmuseum & Ozeaneum Stralsund
 - Theater Vorpommern Stralsund & Greifswald
 - Staatliches Museum Schwerin
 - Schloss Ludwigslust
 - Festspiele MV
 - Mecklenburgisches Staatstheater
 - + aktuelle Anfragen:
 - Ravensburg, Weimar, Halle, Düsseldorf
 - Österreich/Schweiz
-

(vgl. visitBerlin 2019)

Quantitative Besucherforschung in Berlin: KulMon

Wie funktioniert KulMon – einheitliche Methode in allen Einrichtungen:

- Einheitliche verpflichtende Kernfragen + Fragen-Pool
- Kontinuierliche Befragungen, Befragtenzahl nach Besuchszahlen/Jahr
- Typische bspw.:
 - Besuchshäufigkeit, Besuchsgründe/-motivation, Begleitung
 - Weitere besuchte Kultur-/Freizeitangebote
 - Zufriedenheit mit Angebot, Vermittlung, Service
 - Anwohner/Tourist, Soziodemografie, Migrationshintergrund
- Cami-Befragungen, Umfrageinstitut target group



BKM-Pilotprojekt der KNK (2017/18)

Hintergründe/Anlage des Projekts:

- Initiative der Konferenz nationaler Kultureinrichtungen (KNK), Konzeption mit Institut für Museumsforschung
- Pilotübertragung KulMon auf „ländlichen Raum“
- Museen, Bühnen, Festivals, Schlösser (8 Standorte), n = 3.742



Erster Test einer Lebensstil-Typologie in großem Stil in Besucherbefragungen, Scheitern war erlaubt!



Gunnar Ottes Lebensstile im KNK-Projekt

Lebensstiltypologie von Soziologe Gunnar Otte (urspr. 1999):

- Theoretische Basis statt rein empirisch gebildet
- Räumliches Modell mit zwei Hauptdimensionen:
 - Ausstattungsniveau = ökonomisches Kapital + Investitionen in Wissensaneignung
 - Zeitlichkeit der Lebensführung = offene vs. geschlossene biografische Perspektive + traditionell vs. modern
- Entwicklung empirischer Indikatoren, die Typologie inhaltlich erfassen
- Langversion (43 Items), Kurzversion (10 Items)

(vgl. Otte 2008)

Gunnar Ottes Lebensstile im KNK-Projekt

10 Items der Lebensstiltypologie:

- **Bitte sagen Sie mir immer, ob dies für Sie persönlich voll und ganz zutrifft, eher zutrifft, eher nicht zutrifft oder überhaupt nicht zutrifft.**
 - Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard.
 - Ich gehe viel aus.
 - Ich lebe nach religiösen Prinzipien.
 - Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest.
 - Ich genieße das Leben in vollen Zügen.
 - Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist.
- **Wenn Sie einmal in einem Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Euro geben Sie dann maximal pro Person – inklusive Getränke – aus?**
 - ___ Euro

Gunnar Ottes Lebensstile im KNK-Projekt

10 Items der Lebensstiltypologie:

- **Wie häufig lesen Sie folgende Arten von Medien – oft, manchmal, selten oder nie?**
 - Ein lokales Anzeigenblatt
 - Eine überregionale Tageszeitung
 - Bücher
- Zuweisung Person-Lebensstil antwortbedingt = additive Indizes, a priori festgelegt
- Einsatz bislang v.a. DE, auch bspw. in AT, CH, NL, GB

Gunnar Ottes Lebensstile im KNK-Projekt

Neun Lebensstile in der Typologie:

		Zeitlichkeit der Lebensführung		
		Traditional/biografische Schließung (1,00-2,20)	Teilmodern/biografische Konsolidierung (2,21-2,79)	Modern/biografische Offenheit (2,80-4,00)
Ausstattungs- niveau	Gehoben (2,80-4,00)	Konservativ Gehobene	Liberal Gehobene	Reflexive
	Mittel (2,21-2,79)	Konventionalisten	Aufstiegsorientierte	Hedonisten
	Niedrig (1,00-2,20)	Traditionelle	Heimzentrierte	Unterhaltungs- suchende

(vgl. Otte 2008)

Gunnar Ottes Lebensstile im KNK-Projekt

Neun Lebensstile in der Typologie, bspw.:

- **Liberal Gehobene** (Tradition des Bildungsbürgertums, Liberalität, berufliche Selbstverwirklichung, Sinn für Authentizität, Kennerschaft im Konsum)
- **Reflexive** (akademisch geprägte Avantgarde, Reflexivität, Kreativität und Experimentierfreude, Suche nach eigenverantwortlicher Persönlichkeitsentfaltung, globales Lebensgefühl)
- **Traditionelle** (Tradition der Facharbeit, Bescheidenheit, Orientierung am Praktischen, Bedeutung sozialer Sicherheit, gewerkschaftliche Nähe, Vereinsleben)
- **Heimzentrierte** (Familienzentriertheit und Häuslichkeit durch Kinder und geringe Ressourcenverfügbarkeit)

(vgl. Otte 2008)

Lebensstile im KNK-Projekt: erste Ergebnisse

Neun Lebensstile SOEP vs. Pilotprojekt (in %):

	SOEP West	SOEP Ost	KNK-Pilotprojekt	(nur angegeben bei > 5%)
Konservativ Gehobene	2,1	1,6	0,8	
Liberal Gehobene	9,6	2,4	19,1	++
Reflexive	3,6	4,0	20,3	++
Konventionalisten	7,6	10,5	2,5	-
Aufstiegsorientierte	21,1	23,6	28,3	
Hedonisten	8,8	10,1	13,4	
Traditionelle	19,1	13,4	1,9	--
Heimzentrierte	20,8	26,7	10,9	--
Unterhaltungssuchende	7,3	7,7	2,9	

(vgl. Otte 2008, KNK 2019; SOEP n = 1.030, KNK-Pilotprojekt n = 3.742)

Lebensstile im KNK-Projekt: erste Ergebnisse

Neun Lebensstile SOEP vs. Pilotprojekt:

		Zeitlichkeit der Lebensführung		
		Traditional/biografische Schließung	Teilmodern/biografische Konsolidierung	Modern/biografische Offenheit
Ausstattungs- niveau	Gehoben	Konservativ Gehobene	Liberal Gehobene	Reflexive
	Mittel	Konventionalisten	Aufstiegsorientierte	Hedonisten
	Niedrig	Traditionelle	Heimzentrierte	Unterhaltungs- suchende

(vgl. Otte 2008, KNK 2019; SOEP n = 1.030, KNK-Pilotprojekt n = 3.742,
rot = vergleichsw. unterrepräsentiert, grün= vergleichsw. überrepräsentiert)

Lebensstile im KNK-Projekt: erste Ergebnisse

Neun Lebensstile SOEP vs. Pilotprojekt einzelne Einrichtungen:

	Ozeaneum Stralsund	Schloss LuLu	Staatliches Museum	Mecklenb. Staatsth.	SOEP Ost
Konservativ Gehobene	0,0	1,7	1,5	0,3	1,6
Liberal Gehobene	13,5	17,5	26,2	25,2	2,4
Reflexive	10,8	21,7	25,4	35,6	4,0
Konventionalisten	2,7	4,5	2,0	3,3	10,5
Aufstiegsorientierte	31,2	28,9	24,2	19,8	23,6
Hedonisten	21,1	10,7	13,3	8,7	10,1
Traditionelle	1,7	1,7	1,9	0,6	13,4
Heimzentrierte	14,3	12,7	4,5	5,5	26,7
Unterhaltungssuchende	4,7	0,7	0,9	1,5	7,7

(vgl. Otte 2008, KNK 2019; SOEP n = 1.030, KNK-Pilotprojekt n = 3.742, gelb = vergleichsw. hohe Anteile)

Lebensstile im KNK-Projekt: erste Ergebnisse

Tauglichkeit des Instruments:

- Sehr erfolgreicher Testlauf
- Empfehlung flächendeckender KulMon-Einsatz
- Aber: Aktualisierung einzelner Items + Validierung-Teststudie



Forschungsprojekt zur Publikumserweiterung in Berliner Kultureinrichtungen mit dem Schwerpunktthema „Kulturelle Teilhabe von Nicht-Besuchern“ („Nicht-Besucher-Studie“), 2018-2022



Gunnar Ottes Lebensstile in der Berliner Teststudie

Anlage der Teststudie:

- Konzeption + Auswertung Unterstützung Gunnar Otte
- Offline akquiriertes Online-Panel, Umfrageinstitut Forsa
- Wohnbevölkerung in Deutschland ab 14 J., n = 3.007 (1.002 Berlin)
- 40 Lebensstil-Items + Musikpräferenzen + Kulturnutzung + sozio-ökonomische Items
- Datengewichtung: Ost-/Westdeutschland, Bundesland, Geschlecht, Alter, Bildung
- Mehrstufiger Prozess mit Korrelations- und Faktorenanalysen



Set von 12-Lebensstil-Items, neu validierte/einsatzfähige Typologie

Gunnar Ottes Lebensstile im KNK-Projekt

12 Items der Lebensstiltypologie:

- **Bitte sagen Sie mir immer, ob dies für Sie persönlich voll und ganz zutrifft, eher zutrifft, eher nicht zutrifft oder überhaupt nicht zutrifft.**
 - Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard.
 - Ich leiste mir manchmal ein richtig teures Menü im Restaurant.
 - Es ist mir zu teuer, regelmäßig große Urlaube im Ausland zu machen.
 - In Kunst und Kultur kenne ich mich allgemein sehr gut aus.
 - Ich lese gern anspruchsvolle Bücher.
 - Ich informiere mich umfassend über Politik und Zeitgeschehen.
 - Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist.
 - Ich suche immer wieder nach neuen Herausforderungen und Erfahrungen.
 - Selbstverwirklichung ist mir in meinem Leben sehr wichtig.
 - Es gibt für mich kaum etwas Schöneres, als mich in Haus und Heim zu betätigen.
 - Sicherheit und Beständigkeit sind das oberste Gebot in meinem Leben.
 - Ich halte an Traditionen und Bräuchen meiner Familie fest.
-

(vgl. Otte 2019)

Berliner Teststudie: erste Ergebnisse

Neun Lebensstile im Gesamtdatensatz der Berliner Teststudie (in %):

		Zeitlichkeit der Lebensführung		
		Traditional/biografische Schließung	Teilmodern/biografische Konsolidierung	Modern/biografische Offenheit
Ausstattungs- niveau	Gehoben	Konservativ Gehobene 4,5	Liberal Gehobene 10,9	Reflexive 7,4
	Mittel	Konventionalisten 11,7	Aufstiegsorientierte 16,9	Hedonisten 6,8
	Niedrig	Traditionelle 18,9	Heimzentrierte 17,6	Unterhaltungs- suchende 5,3

(vgl. Otte 2019, Teststudie n = 3.007, nicht klassifizierbar 44 Personen = 1,5%)

Lebensstile im KNK-Projekt: erste Ergebnisse

Neun Lebensstile Teststudie regional aufgeschlüsselt (in %):

	Teststudie BRD	Teststudie West	Teststudie Ost	Teststudie Berlin
Konservativ Gehobene	4,5	4,3	5,3	5,2
Liberal Gehobene	10,9	11,1	10,3	10,3
Reflexive	7,4	7,6	5,4	11,1
Konventionalisten	11,7	11,7	12,4	9,4
Aufstiegsorientierte	16,9	17,3	14,5	16,8
Hedonisten	6,8	7,1	4,1	10,2
Traditionelle	18,9	18,3	23,8	12,2
Heimzentrierte	17,6	17,3	19,7	17,1
Unterhaltungssuch.	5,3	5,3	4,6	7,7

(vgl. Otte 2019, Teststudie 2384 (West), 453 (Ost), 973 (Berlin), gelb = vergleichsw. hohe Abweichungen)

Berliner Lebensstil-Teststudie: erste Ergebnisse

Empirische Zusammenhänge mit dem Einkommen, Bildung, Alter:

- Ausstattungsniveau steigt bei höheren Einkommen ($r = 0.40$) + Bildung ($r = 0.28$)
 - Ausstattungsniveau nimmt mit steigendem Alter zu ($r = 0.17$)
 - Mit steigendem Alter eher biografisch geschlossener, traditionaler Pol auf der Zeitlichkeitsachse ($r = -0.22$)
 - Je höher formale Schul- und Hochschulbildung, umso moderner, biografisch offener fällt Lebensführung aus ($r = 0.24$)
 - Ausnahmen: Ausstattungsniveau in Ostdeutschland gleich abhängig von höherem Alter + Bildung ($r = 0.33$), in Berlin unabhängig vom Alter ($r = 0.04$)
-

Berliner Teststudie: erste Ergebnisse

Bestätigung der erwarteten Lagerungen der Schemata nach Schulze (in %):

		Zeitlichkeit der Lebensführung		
		Traditional/biografische Schließung	Teilmodern/biografische Konsolidierung	Modern/biografische Offenheit
Ausstattungs- niveau	Gehoben	<u>Konservativ Gehobene</u> Hochkultur: 3,4 Spannung: 3,6 Trivial: 2,5	<u>Liberal Gehobene</u> Hochkultur: 3,4 Spannung: 3,8 Trivial: 2,3	<u>Reflexive</u> Hochkultur: 3,4 Spannung: 3,9 Trivial: 1,9
	Mittel	<u>Konventionalisten</u> Hochkultur: 2,9 Spannung: 3,7 Trivial: 2,7	<u>Aufstiegsorientierte</u> Hochkultur: 2,9 Spannung: 3,8 Trivial: 2,4	<u>Hedonisten</u> Hochkultur: 3,1 Spannung: 3,9 Trivial: 2,1
	Niedrig	<u>Traditionelle</u> Hochkultur: 2,5 Spannung: 3,8 Trivial: 2,7	<u>Heimzentrierte</u> Hochkultur: 2,4 Spannung: 3,8 Trivial: 2,3	<u>Unterhaltungssuchende</u> Hochkultur: 2,4 Spannung: 3,7 Trivial: 2,2

(vgl. Otte 2019, Teststudie n = 3.007, Hochkulturschema (Klassische Musik & Oper); Spannungsschema (Rock & Pop); Trivialschema (Schlager & Volksmusik). Angegeben sind typenspezifische Mittelwerte auf einer Skala von 1 („gefällt mir gar nicht“) bis 5 („gefällt mir sehr gut“), markiert die Top-Werte)

Berliner Teststudie: erste Ergebnisse

Aktivitätsniveau steigt mit dem Ausstattungsniveau und Modernität (in %):

		Zeitlichkeit der Lebensführung		
		Traditional/ biogr. Schließung	Teilmodern/ biogr. Konsolidierung	Modern/ biogr. Offenheit
Ausstattungs- niveau	Gehoben	<u>Konservativ Gehobene</u> Sprechtheater: 48 Musical: 47	<u>Liberal Gehobene</u> Sprechtheater: 55 Musical: 51	<u>Reflexive</u> Sprechtheater: 61 Musical: 51
	Mittel	<u>Konventionalisten</u> Sprechtheater: 34 Musical: 40	<u>Aufstiegsorientierte</u> Sprechtheater: 44 Musical: 44	<u>Hedonisten</u> Sprechtheater: 55 Musical: 45
	Niedrig	<u>Traditionelle</u> Sprechtheater: 18 Musical: 27	<u>Heimzentrierte</u> Sprechtheater: 23 Musical: 22	<u>Unterhaltungssuchende</u> Sprechtheater: 31 Musical: 18

(vgl. Otte 2019, Teststudie n = 3.007, Anteil eines Lebensführungstypus innerhalb der letzten 12 Monate die jeweiligen Kulturangebote mindestens einmal genutzt hat, farblich markiert die Top 5)

Aktualisierte Lebensstile von Otte in der Kulturmanagementforschung

Nutzen der Lebensstiltypologie, bspw.:

- Verständnis von Kulturnutzung/Nicht-Nutzung Bevölkerung
- Abgleich Besucher/innen vs. Bevölkerung (kulturelle Teilhabe)
- Abgleich Besucher/innen andere Konsumentengruppen
- Aufzeigen von Veränderungen innerhalb der Besucherschaft
- Basis für Zielgruppenbildung

Kontakt

Dr. Vera Allmanritter

Wissenschaftliche Projektleitung

Forschungsprojekt zur Publikumserweiterung in Berliner Kultureinrichtungen mit dem Schwerpunktthema „Kulturelle Teilhabe von Nicht-Besuchern“ („Nicht-Besucher-Studie“), 2018 – 2022

Durchgeführt in Kooperation von visitBerlin/Institut für Museumsforschung, gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin

vera.allmanritter@visitberlin.de; info@allmanritter.de
www.allmanritter.de
